

Internationale
Hochschule
Liebenzell



Modulhandbuch

M.A. Evangelische Theologie

Gültig ab Studienjahr 2023/2024

Stand: 11.09.2023

Impressum:

Inhaltliche Verantwortung: Prof. Dr. Volker Gäckle

Copyright©: 2023 – Internationale Hochschule Liebenzell, Heinrich-Coerper-Weg 11, 75378 Bad Liebenzell

INHALT

| | |
|--|----|
| M1301 Reformationsgeschichte | 3 |
| M1506 Namhafte systematische Entwürfe des 20. Jahrhunderts | 5 |
| M1705 Gottesdienst und Predigt heute | 7 |
| M1801 Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext | 9 |
| M1802 Gemeindepraxis I: Grundfragen, Konzeptionen und Gemeindeleitung | 11 |
| M1803 Gemeindepraxis II: Innovation, Gemeindegründung und Fresh X..... | 13 |
| M1902 Biblische Theologie und ihre Verkündigung | 15 |
| M1903 Einladend argumentieren – Einübung in das apologetische Gespräch | 17 |
| M1904 Theologie der Spiritualität und geistliche Übungen | 19 |
| M2102 Mentoring und Coaching | 21 |
| M0202 Masterarbeit Ev. Theologie..... | 23 |
| Modulübersicht..... | 25 |

M1301 Reformationsgeschichte

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
| EHT6131 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| RFG | Seminar | 60h, 4 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | Jährlich | 180h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 2 bzw. 4/6 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- der Kirchengeschichte der Reformation anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte.
- der Wirkungs- und Veränderungsgeschichte dieser Schwerpunkte im Pietismus, in der Erweckungsbewegung und in der Gemeinschaftsbewegung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- aktuelle kirchengeschichtliche Forschung zu sichten und einzuordnen.
- kirchengeschichtliche Quellen zu untersuchen und Sekundärliteratur auszuwerten.
- aktuelle Entwicklungen in Frömmigkeit und Kirche historisch einzuordnen.

Inhalte

Pietismus und Gemeinschaftsbewegung gehören zu den Erben der Reformation. In diesem Modul werden Themen der Reformationsgeschichte und ihre Echos in Pietismus, Erweckungs- und Gemeinschaftsbewegung u.a. auch im Querschnitt untersucht. Dabei wird auch heutige Gemeindepraxis neu verständlich, Aufbrüche und Neuansätze der Vergangenheit geben z.T. überraschende Impulse für aktuelle Fragestellungen.

Basisliteratur

Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, 5. Auflage, Göttingen 2000.

Kaufmann, Thomas, Geschichte der Reformation, Frankfurt/Leipzig 2009.

Brecht, Martin u.a. (Hg.): Geschichte des Pietismus, Bd. 1 -3, Göttingen 2000.

Burkhardt, Friedemann: Erneuerung der Kirche. Impulse von Martin Luther und John Wesley für die Gemeindeentwicklung, Leipzig 2019.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) - 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

N.N.

Dozierende

Dr. Eduard Ferderer

M1506 Namhafte systematische Entwürfe des 20. Jahrhunderts

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
| EHT6141 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| NSE | Seminar | 60h, 4 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | 2-jährlich | 180h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 1 bzw. 3/5 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- der systematisch-theologischen Positionen ab dem 20. Jh. insbesondere aus dem deutschen Sprachraum, anhand aktuell ausgewählter Schwerpunkte.
- der Entwürfe von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg u.a. im Überblick.
- der aktuellen systematisch-theologischen Debatten und deren Hintergrund in der jüngeren Theologiegeschichte.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- systematisch-theologische Entwürfe des 20. Jh. und der Gegenwart zu verstehen und einzuordnen.
- aktuelle Debatten systematisch-theologisch zu bewerten.
- den eigenen theologischen Standpunkt zu reflektieren.

Inhalte

Die großen Entwürfe systematischer Theologie des 20. Jahrhunderts prägen unser theologisches Denken bis heute, ob in der Identifikation und Weiterführung oder auch in der relativierenden Abgrenzung. Dieses Modul stellt wesentliche und prägende Theologien des letzten Jahrhunderts vor und regt zur vertieften Auseinandersetzung an. Themen sind u.a. die Entwürfe von Karl Barth, Emil Brunner, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Otto und Wolfhart Pannenberg.

Basisliteratur

Brunner, E.: Natur und Gnade, Tübingen 1936.

Brunner, E.: Dogmatik 1-3, Zürich 1972.

Barth, K.: Rechtfertigung und Recht. Christengemeinde und Bürgergemeinde, Zürich 1984.

Fischer, H.: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002.

McGrath, A.: Emil Brunner. A Reappraisal, Hoboken: Wiley-Blackwell 2016.

Moltmann, J.: Anfänge der Dialektischen Theologie 1, München 1977.

Pannenberg, W.: Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis zu Barth und Tillich, Göttingen 1997.

Schwarz, H.: Theologie im globalen Kontext. Die großen Themen und Personen des 20. Jahrhunderts, Gießen 2016.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsform und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) - 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Harald Jung

Dozierende

Prof. Dr. Harald Jung

M1705 Gottesdienst und Predigt heute

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | Wahlpflicht | <i>Kontaktzeit</i> |
| EHT6171 | <i>Lehrveranstaltung</i> | 4 SWS, 60h |
| <i>Kürzel</i> | Seminar und Übung | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| GPH | <i>Häufigkeit</i> | 120/180 h |
| <i>ECTS</i> | 2-jährlich | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 6/8 CP | <i>Dauer</i> | -- |
| <i>Fachsemester</i> | 1 Semester | |
| 2 bzw. 4/6 | <i>Workload</i> | |
| <i>Relevanz</i> | 180/240 h | |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- des Evangelischen Gottesdienstes in Geschichte und Gegenwart;
- der Gottesdienstgestaltung und -auswertung sowie über neue und alternative Gottesdienstformen;
- wichtiger aktueller Ansätze der Predigtlehre;
- zentraler Aspekte von Predigtvorbereitung, -gestaltung und -auswertung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen zu gestalten und auszuwerten;
- wichtige homiletische Ansätze für das eigene Predigen fruchtbar zu machen
- das eigene Predigen zu verbessern im Hinblick auf Aufbau, Einstieg und Schluss, Verständlichkeit, Anschaulichkeit und freies Predigen.

Inhalte

Gottesdienst und Predigt sind zentral für die evangelische Gemeindepraxis. Ihre gesellschaftlichen Kontexte wandeln sich jedoch stetig: Dazu gehören Entkirchlichung, Medialisierung sowie das postmoderne Bedürfnis nach aktiver Teilhabe und authentischer Begegnung. Wie können Gottesdienst und Predigt unter diesen Bedingungen aussehen?

Hier hilft zum einen die Klärung von Grundfragen: Wodurch wird Gottesdienst eigentlich evangelisch? Wodurch wird Predigt schriftgemäß und christuszentriert? Was können wir hier etwa von der klassischen Auslegungspredigt lernen?

Zum anderen lohnt der Blick auf aktuelle Entwicklungen: Neue und alternative Gottesdienstformen sind inzwischen erprobt und reflektiert, z.B. Gottesdienste für Entkirchlichte (seeker services) und für ein postmodernes Umfeld (emerging churches). Neue Homiletiken schärfen den Blick für das Geschehen zwischen Prediger und Predigthörer und erweitern das Repertoire an Redeformen.

Wichtiger Bestandteil des Moduls sind Übungen zur Gottesdienstgestaltung und zur Verbesserung der eigenen Predigtpraxis.

Darüber hinaus wird das Modul mit einem besonderen Themenschwerpunkt zur Biblischen Theologie angeboten. Fragen zur Auslegung biblischer Texte und aktuelle Einsichten der Exegese werden unmittelbar auf die Predigt-aufgabe bezogen.

Basisliteratur

Im TGW-Modul M1704:

Deeg, Alexander, Plüss, David: Lehrbuch Praktische Theologie: Liturgik, Gütersloh 2020.

Schwarz, Christian, Herbst, Michael: Praxisbuch neue Gottesdienste, Gütersloh 2010.

Schweyer, Stefan (Hg.): Freie Gottesdienste zwischen Liturgie und Event, Wien u.a. 2012.

Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik, UTB 2128, 2. Auflage, Tübingen/Basel 2011.

Giebel, Michael: Predigt zwischen Kerygma und Kunst. Fundamentaltheologische Überlegungen zu den Herausforderungen der Homiletik in der Postmoderne, Neukirchen-Vluyn 2009.

Herbst, Michael, Schneider, Matthias: ... wir predigen nicht uns selbst. Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, 3. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2008.

Im ETH-Modul bisher:

Bukowski, P. (1999). Predigt wahrnehmen. Homiletische Perspektiven (4. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.

Chapell, B. (2005). Christ-Centered Preaching. Redeeming the Expository Sermon (2. Aufl.). Grand Rapids: Baker Books.

Herbst, M. & Schneider, M. (2002). „...wir predigen nicht uns selbst.“ Ein Arbeitsbuch zu Predigt und Gottesdienst (2. Aufl.), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.

Keller, T. (2015). Preaching: communicating faith in an age of skepticism. New York: Viking.

Lowry, E. (1989). How to Preach a Parable. Designs for Narrative Sermons. Nashville: Abingdon Pr.

Nicol, M. (2005). Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schnepper, A. (2012). Frei predigen. Ohne Manuskript auf die Kanzel (4. Aufl.). Witten: SCM R. Brockhaus.

Schwarz, C. & Herbst, M. (Hrsg.). (2010). Praxisbuch neue Gottesdienste. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.

Zimmermann, J. (2010). Zwischen Tradition und Event. Kirche wächst durch Gottesdienst. Kirche lebt, Glaube wächst. Gießen: Brunnen.

Lehrformen

Vorlesung mit begleitenden homiletischen Übungen; Reflexion exemplarischer Texte/Beispiele

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen und Beurteilung

Seminararbeit (40.000 - 50.000 Zeichen) - 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Dozierende

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

M1801 Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | Wahlpflicht | <i>Kontaktzeit</i> |
| EHT6174 | <i>Lehrveranstaltung</i> | 4 SWS, 60h |
| <i>Kürzel</i> | Seminar | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| SLB | <i>Häufigkeit</i> | 180 h |
| <i>ECTS</i> | 2-jährlich | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 8 CP | <i>Dauer</i> | -- |
| <i>Fachsemester</i> | 1 Semester | |
| 2 bzw. 4/6 | <i>Workload</i> | |
| <i>Relevanz</i> | 180 h | |

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen hinsichtlich

- biblischer Anthropologie und ihrer Bedeutung für die Seelsorge.
- des Ansatzes einer Hermeneutik des Fremden
- die Einführung in die neueren theologischen Fragestellungen einer kultursensiblen Seelsorge

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die eigene Lebenswelt und rel.-kulturelle Sozialisation und die des jeweiligen Gegenübers zu reflektieren.
- kulturelle Differenzen wahrzunehmen und zu interpretieren und einen möglichen Deutungsrahmens im Zusammenspiel mit der biblischen Tradition zu konstruieren.
- seelsorgliche Interventionen im Dialog voneinander fremden kulturellen und religiösen Prägungen zu gestalten.

Inhalte

- Die Grundlagen der Seelsorge: Definitionen und Verständnisse des Begriffes
- Ganzheitliche Anthropologie mit Geist, Seele und Leib
- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Beziehungsförderliche Handlungsmerkmale
- Seelsorge im Ausland und die indigene Sicht auf westliche „Helfer“
- Beziehungsdimensionen der Kulturalität, Machtgefälle und Offenheit
- Kulturdimensionen nach Hofstede verstehen und anwenden
- Ethnozentrismus, Interkulturalität, Transkulturalität
- Psychologische Implikationen der Migrationserfahrung und deren Fortwirkung auf Folgegenerationen
- Seelsorge bei Menschen mit Migrationshintergrund
- Unterschiedliche Formen der Traumatisierung und ihre typischen Auswirkungen
- Dissoziation und Stresssensibilität
- Spezifische Ressourcen fremder Kulturen
- Interreligiöse Beziehungen in der Seelsorge
- Die Bedeutung von Sprache, Verständigung mit Dolmetschern, Beratung in Fremdsprachen

Basisliteratur

Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011.

Kumbier, D. (Hg.): Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele, 2. Auflage, Reinbek 2008.

Kumbruck, C.; Derboven, W.: Interkulturelles Training. Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit, 3. Auflage, Berlin 2016.

Meier-Braun, K.-H. (Hg.): Deutschland Einwanderungsland, Stuttgart 2013.

Schneider-Harpprecht, C.: Interkulturelle Seelsorge, Göttingen 2001.

Weiß, H. (Hg.): Handbuch interreligiöser Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2010.

Lehrformen

Seminar, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) - 100%

Stellenwert für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Ulrich Giesekeus

Dozierende

Prof. Dr. Ulrich Giesekeus, Prof. Dr. Christoph Schrödt

Hinweis

Das Modul findet als Blockveranstaltung (3x 3 Tage) statt.

M1802 Gemeindepraxis I: Grundfragen, Konzeptionen und Gemeindeleitung

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
| EHT6176 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| GPX1 | Seminar | 60h, 4 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | 2-jährlich | 180h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 2 bzw. 4/6 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- der Grundfragen der Ekklesiologie und unterschiedlicher theologischer Konzeptionen.
- grundlegender Gemeindeaufbaukonzeptionen und ihrer Differenzierungen.
- gegenwärtiger Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung.
- der Unterschiede der Gemeindepraxis in unterschiedlichen Gemeindetypen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Grundfragen der Ekklesiologie und unterschiedliche theologische Konzeptionen zu erklären
- Grundlegende Gemeindeaufbaukonzeptionen differenziert darzustellen
- gegenwärtige Herausforderungen für die Gemeindeentwicklung zu erläutern
- Unterschiede der Gemeindepraxis in unterschiedlichen Gemeindetypen zu präsentieren
- Fragen der Gemeindeentwicklung in unterschiedlichen Kontexten differenziert zu analysieren
- Wege der Kontextualisierung des Evangeliums und der Gemeindearbeit angesichts gegenwärtiger Herausforderungen zu gestalten.
- eine Leitungskonzeption zu entwickeln, die der eigenen Persönlichkeit und der jeweiligen Gemeindesituation angemessen ist.
- Herausforderungen der praktischen Gemeindearbeit in den unterschiedlichen Handlungsfeldern zu beurteilen und dazu Leitungskompetenz zu entwickeln und einzusetzen.

Inhalte

„Und was ist nun Kirche, was Gemeinde?“ - Am Beginn stehen Grundfragen und theologische Entwürfe zur Ekklesiologie. Weiter geht es mit Themen des Gemeindeaufbaus: „volkskirchliche“ und „missionarische“ Konzeptionen werden einander gegenübergestellt, in den Blick kommen die unterschiedlichen kirchlichen Situationen: Landeskirchen, Freikirchen und die Gemeinschaftsbewegung mit ihren spezifischen Herausforderungen und Chancen.

Neuere Konzeptionen werden erörtert (Center Church, Emerging Church, Fresh Expressions of Church), ebenso Herausforderungen im gesellschaftlichen Wandel, Fragen der Migration, Diakonie, Vernetzung und Kooperation, Mission und Kontextualisierung.

Einen Schwerpunkt bildet das Themenfeld Gemeindeleitung: Es geht um Grundfragen zu Leitung und Führung, unterschiedliche Konzeptionen, systemische Perspektiven bis hin zur Frage nach „geistlicher Leitung“.

Weitere Tools dienen der konstruktiven und kommunikativen Gestaltung der Gemeindepraxis in unterschiedlichen Handlungsfeldern im Blick auf Leitungsaufgaben, etwa die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen.

Basisliteratur

Böhlemann, P.; Herbst, M.: Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen 2011.

Herbst, M.: Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche, 4., erw. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2010.

Keller, T.: Center Church deutsch. Kirche in der Stadt. Worms 2015.

Kunz, R.; Schlag, Th. (Hg.): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2014.

Zimmermann, J.: Gemeinde zwischen Sozialität und Individualität. Herausforderungen für den Gemeindeaufbau im gesellschaftlichen Wandel, 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2009.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) – 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrod

Dozierende

Prof. Dr. Matthias Clausen, Dr. Friedemann Burkhardt

M1803 Gemeindepraxis II: Innovation, Gemeindegründung und Fresh X

| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| EHT6177 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| GPXII | Seminar | 60h, 4 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | 2-jährlich | 180h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 1 bzw. 3/5 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- Der Praxistools zu Innovation und Gemeindegründung.
- aktueller Milieustudien und ihrer Bedeutung für die kirchliche Arbeit.
- eines Überblicks über Modelle für Gemeindeaufbau in städtischen Kontexten.
- eines Überblicks über theologische Voraussetzungen und soziologische Relevanz neuer Ausdrucksformen von Kirche.
- aktueller Entwicklungen und Trends in der anglikanischen und deutschen Diskussion zum Thema Fresh Expressions of Church.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Gemeindemodelle unter Berücksichtigung sozialer Kontexte weiterzuentwickeln.
- Praxistools zu Innovation und Gemeindegründung exemplarisch auf den eigenen (Gemeinde-)Kontext anzuwenden.
- Konzeption und Praxis von Fresh Expressions of Church einzuordnen.
- Chancen des Konzepts von Fresh Expressions für die eigene Gemeindeentwicklung zu nutzen.

Inhalte

Wie sieht Gemeinde heute aus? Gemeinde neu denken kann auch heißen, neue Gemeinden zu denken. Innovation und Gründung sind nicht immer trennscharf; wichtiger ist der Ausgangspunkt: Was bedeuten aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Rahmenbedingungen für den Gemeindebau? Das Thema Innovation ist nicht neu; kontextuelle Gemeindeformen und strategische Pflanzungen finden sich schon im Neuen Testament. Umso spannender, wie sich missionstheologische Einsichten auf gegenwärtige Herausforderungen beziehen lassen und welche Beispiele gelungener Praxis es gibt.

Schwerpunkte des Moduls sind

1) der städtische Raum: Dazu gehören Aspekte der sog. Urban Studies (Stadtforschung, Stadtsoziologie und missionarische Konsequenzen von Urbanisierung); Sozialraum- und Kontextanalyse; Milieustudien und die Pluralität von Lebens-entwürfen; Modelle missionarischen Gemeindebaus im urbanen Umfeld. Am Ende steht u.a. eine Analyse eines selbst gewählten Kontextes sowie daraus erarbeitete missionale Handlungsansätze.
2) Fresh Expressions of Church: Ursprünglich ein Import aus der anglikanischen Kirche, bei der innovative Gemeinde-formen als missionarische Chance wie auch als legitimer Teil der Gesamtkirche verstanden werden. Der Begriff ist längst im deutschen Raum heimisch geworden, in Landes- und Freikirchen (siehe das deutsche ...?)

Basisliteratur

Berking, H. (Hg.): Die Eigenlogik der Städte: Neue Wege für die Stadtforschung. Interdisziplinäre Stadtforschung 1, Frankfurt 2008.

Clausen, M.; Herbst, M.; Schlegel, T. (Hg.): Alles auf Anfang. Missionarische Impulse für Kirche in nachkirchlicher Zeit. Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung 19, Neukirchen-Vluyn 2013.

Fuder, J.: A Heart for the City: Effective Ministries to the Urban Community, Chicago 2006.

Herbst, Michael (Hg.): Mission bringt Gemeinde in Form. Gemeindepflanzungen und neue Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens in einem sich wandelnden Kontext, 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2007. (Dt. Ausgabe von Mission Shaped Church)

Huber, Wolfgang (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge: die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006.

Keller, T.: Center Church. Doing Balanced Gospel-Centered Ministry in Your City, Zondervan 2012.

Moynagh, M.: Fresh expressions of church: eine Einführung in Theorie und Praxis, Gießen 2016.

Müller, S.: Fresh expressions of Church, In R. Kunz & T. Schlag (Hg.): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2014, S. 450-458.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) – 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Dozierende

Prof. Dr. Matthias Clausen, Dr. Friedemann Burkhardt

M1902 Biblische Theologie und ihre Verkündigung

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
| EHT6111 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| BTV | Seminar | 60h, 4 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | Jährlich | 180h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 1 bzw. 3/5 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- ausgewählter biblischer Textbereiche (AT und NT) und ihrer Bedeutung für die Theologie.
- exemplarischer außerbiblischer Quellentexte (altorientalische Texte, Frühjudentum etc.) und relevanter Fachliteratur.

Lernergebnisse Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- selbstständig exegetisch und biblisch-theologisch wissenschaftlich zu arbeiten.
- die hermeneutische Frage des Verhältnisses von AT und NT im Kontext christlicher Theologie zu reflektieren.

Inhalte

Im Vertiefungsmodul Biblische Theologie wird eine biblische Thematik so erarbeitet, dass die in einem vorausgegangen B.A.-Studium erworbenen sprachlichen, exegetischen und theologischen Fähigkeiten angewendet und erweitert werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verbindung von detaillierter exegetischer Arbeit mit der Einsicht in übergreifende biblisch-theologische Zusammenhänge. Im Blick auf die Berufspraxis sollen dabei auch komplexere biblische Texte als Gebrauchstexte für die Gemeindeglieder erschlossen werden.

Dazu gehört auch ein Praxisteil zum Thema Predigt: Wie lassen sich gewonnene exegetische Einsichten verständlich und gewinnend in der Verkündigung umsetzen? Wie helfen dabei auch neuere Ansätze zur Predigtlehre?

Basisliteratur

Textsammlungen, exegetische und bibl.-theologische Fachliteratur in Abhängigkeit von dem konkret zu bearbeitenden Themengebiet

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) – 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Roland Deines

Dozierende

Prof. Dr. Matthias Clausen, Prof. Dr. Roland Deines, Prof. Dr. Detlef Häußer, Prof. Dr. Torsten Uhlig

M1903 Einladend argumentieren – Einübung in das apologetische Gespräch

Vorläufermodul

EHT6143

Relevanz

Wahlpflicht

Workload

240 h

Kürzel

EAG

Lehrveranstaltung

Seminar

Kontaktzeit

60h, 4 SWS

ECTS

8 CP

Häufigkeit

2-jährlich

Selbststudium inkl. LN

180h

Fachsemester

1 bzw. 3/5

Dauer

1 Semester

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- klassischer und aktueller Entwürfe christlicher Apologetik.
- gängiger Anfragen an den Glauben und Antwortmöglichkeiten.
- Argumentationsmustern und kommunikationspsychologischen Aspekten des Argumentierens.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Anfragen an den Glauben zu verstehen und zu beantworten.
- den eigenen Glauben plausibel und anschaulich zu begründen.
- gewinnend und ehrlich zu argumentieren.

Inhalte

Apologetik ist die rationale Verteidigung und Begründung des christlichen Glaubens im Gespräch mit Skeptikern und Fragenden.

„Darf man das?“, fragt die Dogmatik. (Oder biedert man sich damit nicht der weltlichen Vernunft an?)

„Geht das?“, fragt die Postmoderne. (Wie will man noch überzeugen, wenn Rationalität nicht mehr als verbindlich gilt?)

„Bringt es das?“, fragt der missionarische Praktiker. (Müssen nicht die besten Argumente trotzdem verpuffen?)

Warum die Antwort auf alle drei Fragen „Ja“ ist und wie sich das in der Gesprächspraxis niederschlägt, zeigt diese Lehrveranstaltung. Apologetik heute muss eben nicht belehrend oder verkopft wirken, sie kann sensibel, demütig und anschaulich sein - und in alledem zugleich den Glauben plausibel machen. Ihre Reichweite ist begrenzt; Fast niemand kommt allein durch Argumente zum Glauben. Aber ihre Notwendigkeit ist ungebrochen. Wer aus ehrlicher Skepsis heraus Anfragen an den Glauben richtet, erwartet (und verdient) durchdachte Antworten. Zur Lehrveranstaltung gehört daher das Lernen von klassischen und aktuellen Entwürfen, vor allem aber die Einübung ins gewinnende Argumentieren selbst. Dazu gehört das Ausprobieren des Gelernten im Kurs sowie im Gespräch mit Fragen-den im eigenen Umfeld.

Basisliteratur

Craig, W. L. theo:logisch - Warum der christliche Glaube vernünftig ist, München 2017.

Cowan, S. B. (Hg.): Five Views on Apologetics: William Lane Craig - Gary R. Habermas - John M. Frame - Kelly James Clark - Paul D. Feinberg, Grand Rapids Zondervan Publ. 2000.

Dawkins, R.: Der Gotteswahn, 15. Auflage, Berlin 2016.

Jäger, C. (Hg.): Analytische Religionsphilosophie, Paderborn 2018.

Lennox, J.: Wozu Glaube, wenn es Wissenschaft gibt?, Holzgerlingen 2020.

Jäger, C. (Hg.): Analytische Religionsphilosophie, Paderborn 1998.

Pfister, J.: Werkzeuge des Philosophierens, 2. Auflage, Ditzingen 2013.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) - 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Harald Jung

Dozierende

Prof. Dr. Matthias Clausen

M1904 Theologie der Spiritualität und geistliche Übungen

| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| EHT6142 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| GÜS | Seminar | 45h, 3 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | 2-jährlich | 195h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 1 bzw. 3/5 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- zentraler Praxisformen der Tradition geistlicher Exerzitien und Einkehrzeiten.
- der Ansätze spiritueller Theologie, um religiöse und geistliche Krisen im Lebenslauf deutend wahrzunehmen und zu begleiten;
- geistlicher Entwicklungsphasen, traditioneller und aktueller Formen geistlicher Begleitung.

Lernergebnisse Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage

- geistliche Übungen zu kennen und zu praktizieren (Exerzitien, Einkehrtage etc.).
- Andere auf ihrem spirituellen Weg zu begleiten und fördern.
- mit Leid und Krisen religiös empfindsam umzugehen.

Inhalte

In der Geschichte des Christentums sind immer wieder gemeinsame Formen geistlichen Lebens und der Begleitung desselben entwickelt worden. Klassische Übungen der Meditation und Kontemplation wurden lange Zeit im monastischen Kontext gemeinschaftlich eingeübt bzw. etwa in der Form ignatianischer Exerzitien Christen angeboten. Exerzitien und Formen „Geistlicher Begleitung“ erleben seit einiger Zeit vermehrte Aufmerksamkeit. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse traditioneller und heutiger Vollzugsformen kontemplativen und spirituellen Lebens vermittelt. Von dieser Vermittlung ist die individuelle Aneignung und Erprobung solcher Wege nicht zu trennen. Information über klassische Wege und Einsichten, eigene Erfahrung und gemeinsame Reflexion von Inhalten und Vollzügen sind im geistlichen Leben wie in der spirituellen Theologie aufeinander angewiesen und werden in diesem Seminar miteinander verbunden. Neben den Praxisformen „Geistliche Begleitung“ und „Exerzitien“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Theorien und Begleitungsformen im Blick auf die Bewältigung geistlicher Krisen und dem Verständnis spirituellen Wachstums.

Basisliteratur

Harms, S.: Glauben üben. Grundlinien einer evangelischen Theologie der geistlichen Übung und ihre praktische Entfaltung am Beispiel der „Exerzitien im Alltag“, Göttingen 2011.

Jalics, F.: Kontemplative Exerzitien. Eine Einführung in die kontemplative Lebenshaltung und in das Jesusgebet, 12. Auflage, Würzburg 2009.

Möde, E.: Christliche Spiritualität und Mystik. Eine Systematische Hinführung. Regensburg 2009.

Stolina, R.: Niemand hat Gott je gesehen. Traktat über negative Theologie, Berlin 2000.

Utsch, M., Bonelli, R. & Pfeifer, S.: Psychotherapie und Spiritualität. Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen, 2. Auflage, Berlin 2018.

Lehrformen

Seminar, Exkursion, Praxisübungen und Reflexionen

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfungsformen

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) - 100%

Stellenwert der Note für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Dozierende

Prof. Dr. Harald Jung, Prof. Dr. Christoph Schrodtt

M2102 Mentoring und Coaching

| | | |
|-----------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
| EHT6175 | Wahlpflicht | 240 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| MuC | Seminar | 60h, 4 SWS |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium inkl. LN</i> |
| 8 CP | Nach Ankündigung | 180h |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 2 bzw. 4/6 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- der Formen des Mentorings und Konzepte systemischer, lösungsorientierter Beratung.
- Methoden der Biographiearbeit im Überblick.
- Coaching und Teamentwicklung mit dem Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit.
- des Konzeptes des situativen Führens nach Blanchard.
- sozialwissenschaftlichen Rollentheorien bzgl. beruflicher Rollen in Non-Profit-Organisationen im Überblick.
- Konzepten zur Stress-, Krisen- und Konfliktbewältigung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- einen Mentoringprozess vorzubereiten und durchzuführen.
- professionelle Beratungsgespräche zu führen.
- Lebens- und Karriereplanung sowie Personalentwicklung beratend zu begleiten (Biographiearbeit, Ressourcen- und Persönlichkeitsanalyse).
- Lösungsmöglichkeiten für Rollenkonflikte im beruflichen Umfeld zu formulieren und umzusetzen.
- Stressfaktoren zu analysieren und Stressbewältigung beratend zu begleiten.
- persönliche und institutionelle Konflikte zu analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung anzuwenden.

Inhalte

Mentoring und Coaching sind wichtig, um Menschen ziel- und lösungsorientiert zu fördern und zu begleiten. Das Modul führt in Persönlichkeitstheorien und Analyseinstrumente aus dem Bereich der Personalentwicklung ein, deren Anwendung den Studierenden hilft, mit undurchsichtigen oder ungenauen Rollenerwartungen fertig zu werden, zwischen verschiedenen Interessengruppen zu vermitteln und persönliche oder systemische Konflikte zu lösen. Als Mentoren können die Studierenden ihre Mentees in Klärungs- und Lösungsprozessen unterstützen. Außerdem können sie sowohl für sich selbst als auch für ihre Mentees eine gesunde Work-Life-Balance entwickeln.

- Pastoraltheologische Einführung in die Kernkompetenzen und -aufgaben eines Mentors/einer Mentorin im Kontext hauptamtlichen Dienstes in einer postmodernen Gesellschaft;
- Mentoringprozesse und Coachingkonzepte
- Situatives Führen (nach Blanchard)
- Big-Five-Persönlichkeitsmodell als Beispiel für Modelle der Persönlichkeit

- Einführung in die Psychologie personaler Konstrukte
- Analyseinstrumente für Biografie
- Familiengeschichte
- Fähigkeiten und Werte als Grundlage für eine individuelle Lebens- und Berufsplanung
- Systemische/lösungsorientierte Beratung
- Sozialpsychologische Rollentheorien
- Spezifische Probleme beruflicher Rollen in Non-Profit-Organisationen
- Psychodramatische Annäherung an Rollenkonflikte
- Rollenstrategien für Hauptamtliche
- Konflikt- und Stressbewältigung
- Burn-out-Prophylaxe
- Konfliktbewältigung und Mediation

Basisliteratur

Fischer-Epe, M.: Coaching. Miteinander Ziele erreichen, 2. Auflage, Reinbek 2009.

Fryszler, A.; Schwing, R.: Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis, 8. Auflage, Göttingen 2017.

Glasl, F.: Selbsthilfe in Konflikten. Konzepte, Übungen, praktische Methoden, 8. Auflage, Stuttgart 2011.

Kindl-Beilfuss, C.: Fragen können wie Küsse schmecken, Heidelberg 2011.

Radatz, S.: Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Ein Praxishandbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten, 9. Auflage, Wien 2015.

Schulz von Thun, F. (2008). Miteinander reden. Bde. 1-3. Reinbek: Rowohlt.

Thomann, C.; Schulz von Thun, F.: Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen, 7. Auflage, Reinbek 2014.

von Schlippe, A.; Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band 1, 3. Auflage, Göttingen 2016.

Walter, J.; Peller, J. E.: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie. Ein Lehr- und Lernbuch, 6. Auflage, Dortmund 2004.

Lehrformen

Seminar, Übungen, Reflexion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

Wissenschaftliche Hausarbeit (40.000 – 50.000 Zeichen) – 100 %

Stellenwert der Note für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierende

Dipl. Päd. Martin Drogat, Dipl. Rel.Päd. Walter Seitz

Hinweis

Das Modul findet als Blockveranstaltung (3x 3 Tage) statt.

M0202 Masterarbeit Ev. Theologie

| | | |
|-----------------------|--------------------------|------------------------------|
| <i>Vorläufermodul</i> | <i>Relevanz</i> | <i>Workload</i> |
| EHT6198 | Pflicht | 600 h |
| <i>Kürzel</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> | <i>Kontaktzeit</i> |
| MET | -- | -- |
| <i>ECTS</i> | <i>Häufigkeit</i> | <i>Selbststudium</i> |
| 20 CP | Jährlich | 25 Wochen Bearbeitungsfrist |
| <i>Fachsemester</i> | <i>Dauer</i> | <i>Sonstiger Zeitaufwand</i> |
| 2 bzw. 4/6 | 1 Semester | -- |

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich

- des durch das Thema der Arbeit gewählten Gebiets der Theologie. j

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb zu entwickeln.
- eine weiterführende wissenschaftlichen Arbeit eigenverantwortlich zu planen und durchzuführen.
- sich mit anspruchsvollen Forschungsleistungen und komplexen Fragestellungen kritisch auseinanderzusetzen.
- ein theologisches Thema in größere Zusammenhänge einzuordnen.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert anzuwenden und zu begründen.

Inhalte

In der Masterarbeit soll der oder die Studierende die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gegenstandsbereich von Theologie, Gemeinde oder Weltchristenheit eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Arbeit soll zeigen, dass er oder sie die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation beherrscht, sich selbstständig neue Wissensbereiche erschließen und intellektuell verarbeiten kann sowie exegetische, religiöse, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte auf ihrem theologischen Hintergrund analysieren und ggf. in den Horizont der Berufspraxis einordnen kann.

Die Arbeit sollte sich thematisch an ein im Studiengang belegtes Modul anschließen.

Basisliteratur

Franck, Norbert; Stray Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (UTB 724), Paderborn, 11. Auflage 2003.

Standop, Ewald; Meyer, Matthias L.G.: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Wiebelsheim, 16. Auflage 2002.

Weitere dem Thema entsprechende Fachliteratur.

Lehrformen

Einführung und Betreuung (in Arbeitsgruppen und individuell). Selbstständige Erarbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss von mindestens 3 Modulen

Prüfungsformen und Beurteilung

Masterarbeit (180.000–250.000 Zeichen) - 100 %

Stellenwert der Note für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Volker Gäckle

Dozierende

Dr. Eduard Ferderer, weitere nach Vereinbarung

| Semester | Modulübersicht M.A. Evangelische Theologie (MET) | | | | | | ECTS-CP |
|---|---|---|--|--|--|---|--|
| Wintersemester (Vollzeit: 1. Sem.; berufsbegleitend: 1., 3. oder 5. Sem.) | Modul M1506 (Wahl) Namhafte systematische Entwürfe des 20. Jahrhunderts Prof. Dr. H. Jung 4 SWS, 60h Präsenz, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M1803 (Wahl) Gemeindepraxis II: Innovation, Gemeindegründung und Fresh X Dr. F. Burkhardt, Prof. Dr. M. Clausen 4 SWS, 60h Präsenz, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M1902 (Wahl) Biblische Theologie und ihre Verkündigung Prof. Dr. M. Clausen, Prof. Dr. R. Deines, Prof. Dr. D. Häußler, Prof. Dr. T. Uhlig 60h Blockseminar, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M1903 (Wahl) Einladend argumentieren – Einübung in das apologetische Gespräch Prof. Dr. M. Clausen 60h Blockseminar, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M1904 (Wahl) Theologie der Spiritualität und geistliche Übungen Prof. Dr. H. Jung, Prof. Dr. C. Schrodt 60h Präsenz, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Vollzeit: 32 CP; Berufsbegleitend in 4 Sem.: je 16 CP, in 6 Sem.: je 8 CP | |
| Sommersemester (Vollzeit: 2. Sem.; berufsbegleitend: 2., 4. oder 6. Sem.) | Modul M1301 (Wahl) Reformationsgeschichte Dr. Eduard Ferderer 4 SWS, 60h Präsenz, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M1705 (Wahl) Gottesdienst und Predigt heute Prof. Dr. C. Schrodt 4 SWS, 60h Präsenz, 120h Selbststudium (ECTS: 6 CP) | Modul M1801 (Wahl) Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext Prof. Dr. U. Gieseke, Prof. Dr. C. Schrodt 60h Blockseminar, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M1802 (Wahl) Gemeindepraxis I: Grundfragen, Konzeptionen und Gemeindeleitung Dr. F. Burkhardt Prof. Dr. M. Clausen 60h Blockseminar, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M2102 (Wahl) Mentoring und Coaching Dipl. Päd. Martin Drogat, Dipl.-Rel. Päd. Walter Seitz 3x 3 Tage Blockseminar, 180h Selbststudium (ECTS: 8 CP) | Modul M0202 (Pflicht) Masterarbeit Ev. Theologie Prof. Dr. Volker Gäckle 600h Selbststudium (ECTS: 20 CP) | Vollzeit: 28 CP; Berufsbegleitend in 4 Sem.: 8/20 CP, in 6 Sem.: 8/8/20 CP |
| ECTS gesamt: | | | | | | 60 CP | |